GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

240. Anon. 1907. "Beförderung von Leichen auf den Seewege." [Transportation of corpses via ships]. *Deutsche Kolonialzeitung* 24, nº 34, p. 346.

Brief item announcing the new regulation on transporting corpses via normal shipping services. Where corpses originate from countries with known occurrences of Cholera, Plague, Smallpox or Yellow fever special medical certification was required.

Source of Annotated Bibliography Entry:
Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

The Johnstone Centre, Charles Sturt University, Albury, Australia

Northern Mariana Islands Council for the Humanities, Saipan, CNMI

Historic Preservation Office, Saipan, CNMI

Aufenthalt im Hospital unmöglich, und ist dem Unglücklichen sein Grundstück in Lotopa zum Aufenthalt angewiesen worden; dies darf er weder verlassen, noch dort Besuche empfangen. Der Frau Adam ist gestattet worden, die Pflege ihres Mannes zu übernehmen; doch auch ihr sowie den übrigen Familienmitgliedern sind verschiedene Beschränkungen auferlegt worden. Außerdem müssen sie sich von Zeit zu Zeit einer ärztlichen Untersuchung unterziehen.

Beförderung von Leichen auf dem Seewege.

Der Gouverneur von Deutsch-Neuguinea hat unter dem 20. Mai 1907 Ausführungsbestimmungen zu den Vorschriften des Bundesrats für die Beförderung von Leichen auf dem Seewege vom 18. Januar 1906 erlassen. Danach kann, wenn der Herkunftsort der Leiche durch Cholera, Flecktieber, Pest oder Pocken verseucht ist, die Bescheinigung, daß der Beförderung der Leiche gesundheitliche Bedenken nicht entgegenstehen, nur auf Grund des Gutachtens eines beamteten Arztes ausgestellt werden.

Kiautschou.

Explosion in der Fangtse-Grube.

Bei der Berliner Direktion der Schantung-Bergbau-Gesellschaft ist am 20. August von Tsingtäu die betrübende Drahtnachricht eingegangen, daß in der Fangtse-Grube anscheinend infolge Selbstentzündung von Sprengstoffen in einem unterirdischen Aufbewahrungsraum eine schwere Explosion stattgefunden hat, bei welcher zwei deutsche Vorarbeiter und 110 chinesische Bergleute ihren Tod fanden und fünf schwer verletzt wurden. Die Schächte und die Wetterwege sind unversehrt geblieben, so daß der Betrieb dem Telegramm nach binnen einer Woche wird voll wieder aufgenommen werden können, falls dann die chinesischen Arbeiter wieder in genügender Zahl anfahren.

Aus fremden Ländern und Kolonien.

Frankreich.

Die französischen Kolonialbanken von 1905 bis 1906.

Die Ueberwachungskommission hat ihren jährlichen Bericht veröffentlicht; diesem entnimmt der Pariser Korrespondent der „Frankfurter Zeitung" nachstehende Angaben:

Banque de la Martinique: Kapital Fr. 3 Mill., Reserve Fr. $1^1/_2$ Mill., Barbestand Fr. 2_{11} Mill., Notenumlauf Fr. 5_{68} Mill., Umsatz in Diskontierungen und Vorschüssen Fr. 6_{44} Mill. (i. V. Fr. 6_{88} Mill.), und in Wechselgeschäften Fr. 13_{18} Mill. (Fr. 14_{48} Mill.); Reingewinn Fr. 384 433 (Fr. 483 464); Dividende Fr. 45 (Fr. 40).

Banque de la Guadeloupe: Kapital Fr. 3 Mill., Reserve Fr. 192 144, Barbestand Fr. 2_{62} Mill., Notenumlauf Fr. 7_{40} Mill., Umsatz in Diskontierungen und Vorschüssen Fr. 6_{58} Mill. (Fr. 8_{97} Mill.), in Wechselgeschäften Fr. 18_{52} Mill. (Fr. 18_{98} Mill.); Reingewinn Fr. 421 663 (Fr. 477 877). Die in der Kolonie herrschende Krise hat die Bank sehr hart mitgenommen, der Reingewinn mußte daher zu Abschreibungen herhalten; zum gleichen Zwecke wurden der Reserve Fr. 651 138 entnommen.

Banque de la Réunion: Kapital Fr. 3 Mill., Reserven Fr. 1_{11} Mill., Barbestand Fr. 3_{02} Mill., Notenumlauf Fr. 8_{95} Mill., Umsatz in Diskontierungen und Vorschüssen Fr. 14_{08} Mill. (Fr. 14_{11} Mill.) und in Wechselgeschäften Fr. 6_{12} Mill. (Fr. 7_{39} Mill.); Reingewinn Fr. 360 000 (Fr. 180 000); Dividende Fr. 15 (Fr. 15). Das Erträgnis des zweiten Halbjahres konnte nicht zur Verteilung gelangen, weil die Notendeckung ungenügend war.

Banque de la Guyane: Kapital Fr. 600 000, Reserven Fr. 300 000, Barbestand Fr. 1_{01} Mill., Notenumlauf Fr. 2_{43} Mill., Umsatz in Diskontierungen und Vorschüssen Fr. 4_{54} Mill. (Fr. 4_{71} Mill.) und in Wechselgeschäften Fr. 7_{82} Mill. (Fr. 6_{83} Mill.); Reingewinn Fr. 110 408 (Fr. 123 667); Dividende Fr. 83 (Fr. 90).

Banque de l'Afrique Occidentale: Kapital Fr. 5_{98} Mill., Reserven Fr. 393 556, Barbestand Fr. 3_{42} Mill., Notenumlauf Fr. 6_{94} Mill., Umsatz in Diskontierungen und Vorschüssen Fr. 1_{71} Mill. (Fr. 1_{99} Mill.) und in Wechselgeschäften Fr. 30_{34} Mill. (Fr. 20_{81} Mill.) Reingewinn Fr. 220 225 (Fr. 134 707); Dividende Fr. 30 (Fr. 30).

Banque de l'Indo-Chine. (Situation per Ende 1905): Kapital Fr. 24 Mill., Reserven Fr. 2_{48} Mill., Barbestand Fr. 25_{48} Mill., Notenumlauf Fr. 46_{86} Mill., Umsatz in Diskontierungen und Vorschüssen Fr. 359_{28} Mill. (Fr. 380_{58} Mill.) und in Wechselgeschäften Fr. 546_{38} Mill. (Fr. 407_{64} Mill.); Reingewinn Fr. 2_{66} Mill. (Fr. 2_{38} Mill.); Dividende Fr. 45 (Fr. 40).

Portugal.

Handel zwischen Deutschland und den portugiesischen Kolonien in Afrika.

Das Lissaboner Blatt „Diario de Noticias" bringt einen Auszug aus einem Bericht der portugiesischen Handelsattachés in Berlin über den Handel zwischen Deutschland und den portugiesischen Kolonien in Afrika.

Der Gesamthandel mit Portugiesisch-Ostafrika bewertet sich danach

in der Einfuhr auf	5 650 000	M
„ „ Ausfuhr „	4 563 000	„
Zusammen	10 213 000	M

Es hat sich seit dem Vorjahre vermehrt: die Einfuhr um 1 797 000 M, die Ausfuhr um 996 000 M. Die Haupteinfuhrartikel sind:

Gummi (Kautschuk)	Wert	2 948 000	M
Erdnuß	„	796 000	„
Mangroverinde	„	739 000	„
Wachs	„	266 000	„
Sesam	„	45 000	„
Andere Artikel	„	846 000	„
Zusammen		5 640 000	M.

Die Gummi-Einfuhr zeigt in den letzten fünf Jahren ein stetes Anwachsen. Auch die Einfuhr von Mangroverinde zeigt entschiedene Neigung, anzuwachsen.

Der Handelsverkehr zwischen Deutschland und den westafrikanischen Besitzungen Portugals beläuft sich

in der Einfuhr auf	8 135 000	M
„ „ Ausfuhr „	2 229 000	„
Zusammen	10 364 000	M

Die Einfuhr setzt sich wie folgt zusammen:

Kakao	Wert	4 259 000	M
Gummi	„	2 535 000	„
Kaffee	„	561 000	„
Palmnuß	„	154 000	„
Erdnuß	„	142 000	„
Andere Artikel	„	484 000	„
Zusammen		8 135 000	M.

Der Kakao zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme um 630 000 M. Der Berichterstatter erinnert aber daran, daß sich die Ausfuhr dieses Artikels nach Lissabon stark vermehrt hat, was den Nutzen auf die nationale Schiffahrt überträgt. In der Tat betrug denn auch im Jahre 1904 die Einfuhr portugiesischen Kakaos (Festland und Westafrika) 6261 Tonnen im Werte von 6 763 000 M und im Jahre 1905 7113 Tonnen im Werte von 7 112 000 M.

Die Gummi-Einfuhr wächst allmählich.

Die Kaffee-Einfuhr hat erheblich abgenommen, um 996 900 kg im Werte von 413 000 M.

Dagegen schreitet die Einfuhr von Palmnuß allmählich fort und zeigt in dem abgeschlossenen Jahre gegen das Vorjahr eine Vermehrung um 216 000 kg im Werte von 60 000 M.

Türkei.

Deutsche Kolonisation in Palästina.

Die Gesellschaft zur Förderung deutscher Kolonisation in Palästina, die auch von der Deutschen Kolonialgesellschaft durch Uebernahme eines Geschäftsanteils unterstützt worden ist, hat der Templergemeinde in Haifa 50 000 M zur Erwerbung des in Galiläa liegenden Dorfes Bethlehem dargeliehen. Diese Erwerbung war für die Templergemeinde notwendig, um ihre heranwachsende Jugend anzusiedeln und ihr so eine Existenz als Landwirte zu verschaffen. Der Kaufspreis des Dorfes betrug 130 000 Franken. Da die Templergemeinde, die durch diese Erwerbung einen kräftigen Stützpunkt für ihre gemeinnützigen Bestrebungen gefunden hat, in der Türkei nicht die Rechte einer juristischen Person besitzt, mußte sie die Ueberschreibung des angekauften Grundstücks auf ihren Vereinsvorstand beantragen, auf dessen Namen schon die Liegenschaften der neuen Kolonie „Wilhelma" und verschiedene andere eingetragen sind. Bisher weigern sich jedoch die türkischen Behörden, die Ueberschreibung vorzunehmen, was für die Templergemeinde um so unangenehmer ist, als sie bereits erhebliche Beträge für die Melioration des gänzlich verwahrlosten Ortes aufgewandt hat. Sie hat Brunnen gegraben, eine Pumpstation mit Motorbetrieb eingerichtet und neue Wohnhäuser und Stallgebäude aufgeführt. Die türkische Regierung täte, wie die „Hamburger Nachrichten" mit Recht bemerken, gut daran, solche Bemühungen, Palästina wieder zu dem Lande zu machen, wo „Milch und Honig fließt", zu unterstützen, da sie am letzten Ende selbst den Vorteil von derartigen Kolonialbestrebungen hat.